

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	36 (1963-1964)
Heft:	12
Rubrik:	Schweizer Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Umsatzes hervorgeht. «Die Gesamt-Vertriebszahl betrug Ende des Berichtsjahres 970 313 Exemplare SJW-Hefte ... und überstieg damit das Vertriebsergebnis des Vorjahrs um 35 946 Hefte», lesen wir im Jahresbericht. Dieses Ergebnis ist umso erfreulicher, als daraus geschlossen werden darf, daß das Interesse für gute Literatur in unserer Jugend noch sehr rege ist und weder die Schundliteratur noch die Mittel der Massenkommunikation es vermocht haben, in ihr den Sinn für ein gutes Heft oder Buch zu zerstören.

Mit Recht wird im Jahresbericht dankbar darauf hingewiesen, daß an einer solch positiven, erfreulichen und ermutigenden Entwicklung die 200 Bezirks-Vertriebsleiter und die über 3700 Lehrer und Lehrerinnen, welche die Jugend mit den Heften in Berührung bringen und dafür besorgt sind, daß sie in ihren Besitz gelangen, wesentlichen Anteil haben. Ferner trug auch eine umfassende finanzielle Unterstützung des Bundes, der Kantone, des auf privater Grundlage tätigen Bundesfeierkomitees sowie weiterer staatlicher und privater Organisationen und Körperschaften viel zum Gelingen bei. Allen wird herzlich gedankt.

Wo soviel guter Wille vorhanden ist, wo alle, welche sich für das Wohl der Jugend verantwortlich wissen, sich für die gute Sache einzusetzen, besteht die Hoffnung, daß auch im neuen Berichtsjahr die guten Früchte nicht ausbleiben werden. *Dr. E. Brn.*

ALLGEMEINE UMSCHAU

Schlechte Gewohnheiten – und gefährliche dazu!

Abends im Bett pflegt Herr K. N. noch eine Zigarette zu rauchen. Die letzte des Tages, die beste! Nicht zum Einschlafen, bewahre! Solange er raucht, schläft er nicht, beteuert er. «Mir passiert nichts» sagt er, «ich bin ein routinierter Bett-Raucher seit zwanzig Jahren.»

Herr M. M. ist Kettenraucher. «Das ist mein liebstes Laster», sagt er. Die glimmenden Stummel spickt er aus dem Autofenster auf die Straße. So bleibt sein Aschenbecher sauber. «Was kann dabei passieren? Ich habe noch nie eine Straße brennen sehen!»

Frl. A. L. ist eine lebhafte Person. Sie scheint viel zu rauchen. Aber der Schein trügt. Sie zündet zwar dauernd Zigaretten an, läßt sie aber nach zwei bis drei Zügen liegen. Bestenfalls auf einem Aschenbecher, wo sie langsam verglühen. Manchmal auch auf Tisch- oder Fenstersims-Rändern. Da und dort zeugen kleine Brandspuren von ihrer Unart. Schlimmeres ist noch nie passiert. «Wer hat nicht seine schlechten Gewohnheiten?» sagt sie. «Das ist meine!»

Vielleicht wissen sie alle nicht, daß glimmende Zigarettenstummel eine Hauptursache unzähliger Brände sind. Schlafzimmer, Hotels, Fabriken, Wälder, Scheunen, Wohnhäuser, ja Menschen und Tiere sind ihnen schon zum Opfer gefallen. Den Stummeln von Zigaretten und andern Rauchzeugresten.

Eine Gewohnheit ist schwer abzulegen. Man hat sie und nimmt sie nicht ernst. Wer sich aber bewußt wird, daß er großen, ja unermeßlichen Schaden verursachen könnte, der wird sich die Mühe nehmen, schlechte Gewohnheiten gegen gute einzutauschen. *BfB*

SCHWEIZER UMSCHAU

Talenterfassung und Nachwuchsförderung für das Gewerbe

In letzter Zeit beginnt sich für zahlreiche Gewerbezweige ein beunruhigender Nachwuchsmangel abzuzeichnen. Vielen Betrieben gelingt es kaum mehr, Lehrlinge zu gewinnen. Im Zeichen der wirtschaftlichen und technischen Entwicklung verstärken die Industrie und die Großbetriebe des Handels ihre Anstrengungen, sich die geistig aufgeweckteren jungen Leute zu sichern. Es werden je länger je mehr Techniker und organisatorische Kaderleute herangebildet. Deshalb gilt es heute, sich über den Bedarf an geeigneten Nachwuchskräften in den verschiedenen Wirtschafts- und Gewerbezweigen Rechenschaft abzulegen und besondere Anstrengungen zu unternehmen, wenn das Gewerbe in diesem Wettbewerb mithalten soll.

Aus dieser Erkenntnis führt das Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St.Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften am 10. und 11. März – im Anschluß an einen Kurs des Instituts für angewandte Psychologie in Zürich — einen besonderen Kurs über Talenterfassung und Nachwuchsförderung für das Gewerbe durch. Nach einem einführenden Referat von Prof. Dr. A. Guterson über die Zukunftsaussichten der gewerblichen Wirtschaft spricht Dr. R. Andina, Zuoz, über die Berufslaufbahn in der dynamischen Gesellschaft. Dir. A. Müller, Bern, geht auf die Nachwuchsprobleme des Gewerbes ein, worauf die Schwierigkeiten der Nachwuchsgewinnung im Rahmen eines Podiumsgespräches diskutiert werden. Dr. H. Käser, Aarau, berichtet über die Erfahrungen des Berufsberaters, während Dr. h. c. F. Böhny, Zürich, am zweiten Kurstag die Probleme des gewerblichen Nachwuchses aus der Sicht der angewandten Psychologie behandelt. Dr. A. Leuzinger, St.Gallen, legt die Postulate zu einem Brückenschlag von der Schule zur Berufslaufbahn dar. Ein weiteres Gespräch gilt der Frage, wie der gewerblichen Berufslehre erhöhte Anziehungskraft verliehen werden kann. Fürsprecher H. Dellsberger, Bern, tritt auf die Möglichkeiten des neuen Berufsbildungsgesetzes ein. Mit einer Diskussion über Ziele und vorgesehene Methoden für die geplante Weiterbildung findet die Tagung ihren Abschluß.

Der Kurs gilt der Abklärung der Verhältnisse und dem freien Meinungsaustausch zwischen Volkswirtschaftern, Berufsberatern, Pädagogen und Gewerbetreibenden.

*

Der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform führt die diesjährigen Lehrerbildungskurse vom 13. Juli bis 8. August in Kreuzlingen und Romanshorn durch.

Kursprogramme durch die kantonalen Erziehungsdirektionen.

Auch Ziersträucher wollen leben!

Jawohl, nicht nur vegetieren, wie es leider in so manchem Garten der Fall ist. Jedes Jahr erwartet man von ihnen einen grossen Blütenreichtum. Von einer guten Düngung bekommen sie aber nur selten etwas zu spüren.

Alle Ziersträucher, von den Spireen bis zum Flieder, blühen reicher und zeigen ein gefreutes Wachstum, wenn man anfangs März pro Quadratmeter Standfläche 1 Handvoll des nährstoffreichen Spezial-Volldüngers Lonza verabfolgt. So machen die Ziersträucher auch jedes Jahr neues Holz, und man kann überalterte Astpartien, die mit dem Blühen nachlassen, im folgenden Winter entfernen; die Sträucher also auslichten. Auch Grünhecken, wie Hainbuchen usw., sind für eine Düngung mit einer schwachen Handvoll Spezial-Volldünger Lonza pro Laufmeter Hecke, Ende Februar – anfangs März ausgestreut, sehr dankbar. *Balthasar Immergrün*

SCHWEIZER UMSCHAU

Eidgenössische Maturitätsprüfungen 1963 Examens fédéraux de maturité 1963

Ort u. Datum Lieu et date	Kandidaten Candidats		Bestanden admis			Durchgefallen refusés
			1)	2)	3)	
A. Gesamtprüfungen Examens complets						
Lugano 18–23 février	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	— 2	A — — — B 2 1 1 C — — —			
Lausanne 6–14 mars	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	12 2	A 5 3 2 B 9 5 4 C — — —			
Zürich 11.–20. März	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	51 1	A 2 — 2 B 33 15 18 C 17 6 11			
Locarno 8–13 juillet	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	2 —	A — — — B 2 1 1 C — — —			
St.Gallen 2.–14. Sept.	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	90 3	A 12 11 1 B 48 27 21 C 33 24 9			
Neuchâtel 23–28 sept.	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	16 5	A — — — B 11 7 4 C 10 4 6			
	Total	184	184 104 80			
B. Erste Teilprüfungen Premiers examens partiels						
Lugano 18–23 février	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	11 2	A — B 4 C 9			
Lausanne 6–14 mars	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	67 19	A 6 B 53 C 27			
Zürich 11.–20. März	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	174 17	A 6 B 116 C 69			
Locarno 8–13 juillet	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	22 6	A 1 B 14 C 13			
St.Gallen 2.–14. Sept.	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	140 14	A 6 B 91 C 57			
Neuchâtel 23–28 sept.	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	104 33	A 9 B 77 C 51			
	Total	609	609			

Bei den ersten Teilprüfungen wird kein Entscheid darüber getroffen, ob das Examen bestanden ist. Die Fälle, auf die Art. 19 Abs. 1 lit. a des Reglementes für die eidgenössischen Maturitätsprüfungen vom 20. Januar 1925/2. November 1954 schon nach Ablegung der ersten Teilprüfung anwendbar ist, sind hier nicht besonders ausgeschieden.

En ce qui concerne les premiers examens partiels, aucune décision n'est prise quant à l'examen subi. Ce tableau englobe les cas, auxquels, déjà après le premier examen partiel, s'applique l'article 19, 1er al., lit. a, du règlement du 20 janvier 1925/2 novembre 1954 des examens fédéraux de maturité, cas dont ce tableau n'indique pas le nombre à part.

Ort u. Datum Lieu et date	Kandidaten Candidats	bestanden admis			durchgefallen refusés
		1)	2)	3)	
C. Zweite Teilprüfungen Deuxièmes examens partiels					
Lugano 18–23 février	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	1)	1	A — — — B 1 1 — C — — —	
Lausanne 6–14 mars	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	50 12	62	A 6 3 3 B 37 22 15 C 19 5 14	
Zürich 11.–20. März	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	114 8	122	A 8 4 4 B 70 37 33 C 44 23 21	
Locarno 8–13 juillet	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	27 1	28	A — — — B 10 6 4 C 18 12 6	
St.Gallen 2.–14. Sept.	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	118 11	129	A 4 2 2 B 73 44 29 C 52 25 27	
Neuchâtel 23–28 sept.	Schweizer - Suisses Ausländer - Etrangers	92 31	123	A 8 6 2 B 71 40 31 C 44 18 26	
	Total	465	465	248 217	

D. Ergänzungsprüfungen — Examens complémentaires

- a) In Latein für die Inhaber eines Maturitätszeugnisses nach Typus C:

De latin, pour les candidats en possession d'un certificat de maturité du type C:

Lausanne	.	.	.	.	.	.	3	3	—
Zürich	.	.	.	.	.	.	22	17	5
Locarno	.	.	.	.	.	.	2	2	—
St.Gallen	.	.	.	.	.	.	34	29	5
Neuchâtel	.	.	.	.	.	.	13	8	5
	Total	74	59	15					

- b) Für Schweizer mit ausländischen Zeugnissen:

Pour les Suisses porteurs de diplômes étrang.:

Lugano	.	.	.	.	.	.	1	1	—
Lausanne	.	.	.	.	.	.	1	—	1
Zürich	.	.	.	.	.	.	5	4	1
Locarno	.	.	.	.	.	.	1	1	—
St.Gallen	.	.	.	.	.	.	1	1	—
Neuchâtel	.	.	.	.	.	.	2	2	—
	Total	11	9	2					

Zusammenstellung — Récapitulation

A. Gesamtprüfungen — Examens complets	184	104	80
B. Erste Teilprüfungen — Premiers examens partiels	609	—	—
C. Zweite Teilprüfungen — Deuxièmes examens partiels	465	248	217
D. Ergänzungsprüfungen — Examens complémentaires			
a) in Latein — de latin	74	59	15
b) für Auslandschweizer — pour les Suisses de l'étranger	11	9	2
	1343	420	314

Suche erkannte Wahrheiten zu verwirklichen,
nicht als Forderung an andere,
sondern als Forderung an dich selbst.

Hermann Hesse

Lehrmittel AG Basel

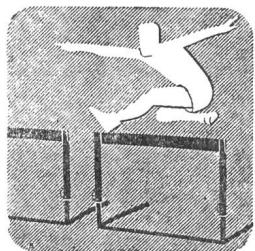
Erstes schweizerisches Fachhaus
für Demonstrations- und
Anschauungsmaterial aller Stufen
und Wissensgebiete

Geographie
Geologie
Mineralogie
Geschichte
Biologie
Anthropologie
Zoologie
Botanik
Biologische Arbeitsgeräte

Physik
Atomphysik
Chemie
Technologie
Geometrie

Farbdias
Projektoren
Wandbilder

**Turn-
Sport- und
Spielgeräte-
fabrik**



Alder & Eisenhut AG Küssnacht-Zch.
Tel. 051 90 09 05
Ebnat-Kappel
Tel. 074 728 50

Elektr. Installationen
Telephon-Anlagen
Reparaturen

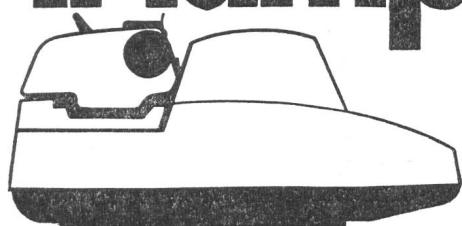
Stampf & Co. St. Gallen

vormal Erwin Soland

Heiz- und
Koch-Apparate
Beleuchtungskörper
Radio

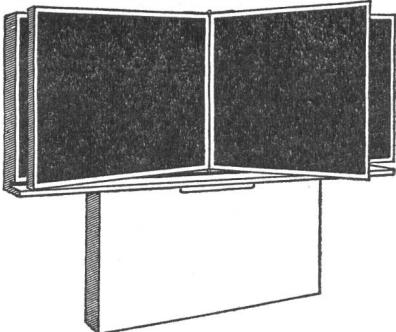
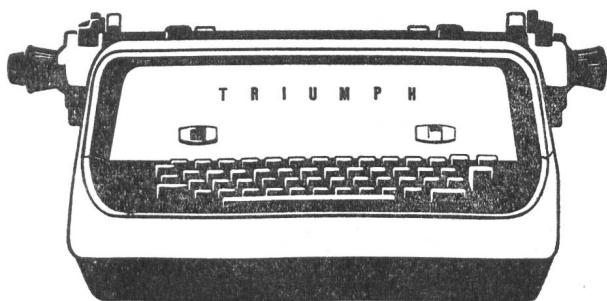
Büschenstrasse 6, beim Speisertor, Telephon (071) 22 75 70

Triumph



Die neue Triumph electric 20 ist die perfekte voll-elektrische Schreibmaschine für unsere Zeit: form-schön, robust, komfortabel und präzis.

E. WIPF AG, Nüschanerstrasse 30, Zürich 1



Wandtafeln

mit **Ideal-Dauerplatten** aus Glas
haben sich vielfach bewährt

Angenehm im Schreiben
Unverwüstliche Schreibfläche
20 Jahre Garantie für gute Schreibfähigkeit

Das Spezialhaus für Schulbedarf

Ernst Ingold & Co. Herzogenbuchsee

Telefon 063 511 03

Lose Blätter und Bögli

in über 50 verschiedenen Lineaturen

vorteilhaft von

EHRSAM-MÜLLER AG ZÜRICH 5

Limmatstrasse 34-40

Telephon 051 42 36 40

Fortschrittliche Lehranstalten

benutzen immer mehr die Hefte mit dem grünen neuzeitlichen Heftumschlag und dem gelben Schild.
In dieser ansprechenden Ausführung, ausser aller gangbaren Lineaturen und Formate erhältlich:

für Handelsklassen

Besonders praktisches Journal-Heft, A4, 18 Kfl.
Läßige grosse Journalbogen überflüssig.
ferner:

Hefte mit **Journal-Abschluss-Bogen**, 5 Doppel-Kolumnen mit Kopfdruck «Probe-Bilanz, Abschluss-Bilanz» usw. Inhalt 20 Blt. perforiert. Ebenso aus unserer Fabrikation günstig:

Ringhefter und Ringheftleinlagen, gelocht, in allen gangbaren Formaten und Lineaturen.
Verlangen Sie Muster und Preisliste

Erwin Bischoff AG Fachgeschäft für Schulbedarf
Schulheft- und Blockfabrikation, WII SG Telefon 073 6 12 33

HERMES 3000



HERMES 3000 genügt selbst den höchsten Ansprüchen:
Sie schreibt verblüffend schnell und leicht. Sie besitzt
den reichen Ausrüstungsgrad eines Büromodells: Seg-
ment-Umschaltung, automatischer Setz- und Lösch-
tabulator, grosser bequemer Zeilenschalthebel, auto-
matische fliegende Randsteller usw. – Nicht umsonst
erfuhr HERMES 3000 dank ihrer erstaunlichen Leis-
tungsfähigkeit in den USA seitens einer Konsumenten-Or-
ganisation die höchste Auszeichnung.

Fr. 540.—

Hermag

Hermes-Schreibmaschinen AG, Waisenhausstrasse 2,
Zürich 1.
Generalvertretung für die deutschsprachige Schweiz

Das Einheitsaufbaugerät für die Elektrizitätslehre nach Dr. Clemenz

umfasst die Erscheinungen des Gleich-, Wechsel- und Drehstromes.

Elektromagnetismus und Induktion

Stromleiter im unmagnetischen Raum und im fremden Magnetfeld. Elektro-
magnetische Grundbegriffe und Anwendungen allgemeiner Art. Induktion
durch Bewegung und Transformierung. Prinzip von Transformator und Ma-
schine. Wirbelströme und elektrische Schwingungen kleiner Frequenz.

Messgeräte

Zusammenwirken von Spule und Eisenkern, Spule und Magnet, Spule und
Spule. Wirbelstrom-, Induktions- und Drehfeldgeräte.

Transformatoren

Kern-, Mantel-, Schmelz-, Schweiss- und Ringkern-Transformator für Wech-
selstrom. Transformatoren für Drehstrom.

Maschinen

Prinzip der elektrischen Maschinen. Wirkung von Kollektor und elektro-
magnetischem Drehfeld. Generatoren, Motoren und Umformer für alle
Stromarten.

Prospekte und Vorführung der Geräte auf Anfrage.

Telefon (062) 5 84 60 Ziegelfeldstrasse 23

Awycos AG Olten

